Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 79 (1992)
Heft: 3

Rubrik: Anschlagbrett

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Anschlagbrett

KURSE

Verein «Jugend und Wirtschaft»: Kontaktseminare Schule-Wirtschaft

Solothurner Wirtschaftswochen
6.–10. Juli 1992, total acht Kurse für Lehrer aller Stufen

Markenartikel im Markt: Chancen für kleine und mittelgrosse Unternehmen
7./8. Juli in Egerkingen
für Lehrer aller Stufen, Hauswirtschaftslehrerinnen

Ganzheitliche Lehrlingsausbildung – nur ein «Schlagwort» oder in der Praxis realisiert?
23.–25. September 1992 im Raum Basel
für Lehrer aus Abschlussklassen, Berufsberater und kant. Berufsinspektoren

Nestlé 1992
7.–9. Oktober 1992 in Konolfingen, Broc und Vevey
für Lehrer aller Stufen

Waschen und Reinigen: Methoden – Inhaltsstoffe – Umwelt

September 1992, je 1-Tages-Kurs in den Regionen Bern, Basel und Zürich für Hauswirtschaftslehrerinnen

Auskunft und Anmeldung: Verein Jugend und Wirtschaft, Postfach 3219, 8800 Thalwil, Tel. 01/721 21 11.

Freier Pädagogischer Arbeitskreis: Jahreskurs zur Einführung in die Pädagogik Rudolf Steiners 1992/93

Der «Jahreskurs zur Einführung in die Pädagogik Rudolf Steiners» soll interessierten Lehrerinnen und Lehrern, Kindergärtnerinnen, Erzieherinnen und Erziehern, Eltern oder weiteren an pädagogischen Fragen interessierten Menschen Gelegenheit bieten, diese Pädagogik in ihren Grundzügen – praxisbezogen – kennenzulernen. Übungskurse im künstlerischen Bereich sollen die mehr seminaristisch gehaltene Erarbeitung der Grundlagen ergänzen und vertiefen.

Kursdauer:	ab 26. Aug. 1992 bis 23. Juni 1993 30 Kursnachmittage, jeweils 15.30 bis 20.30
Kursort:	Zürich, Schulhaus Seefeld
Leitung:	Peter Büchi, Wolfgang Klingler, Daniel Wirz, Gabriele Bannert, Ursula Wiedenbeck und weitere Referenten
Kurskosten:	Fr. 500.– (Richtpreis pro Semester)
Anmeldeschluss:	1. August 1992
Auskunft und Anmeldung:	Daniel Wirz, Hotzenmattstrasse 8, 8915 Hausen a.A.

«Wildnisschule» neu in St. Gallen

Die Wildnisschule ist von Mörschwil in die St. Galler Altstadt umgezogen. Das Kursprogramm ist noch vielfältiger und exklusiver geworden. Alle Kurse sind ohne Erprobung und Erfahrung im Expeditions- oder Extremtourismus zu bewältigen. Normale körperliche Kondition und die Bereitschaft, sich auf Neues, Ungewohntes einzulassen, sind die einzigen Vorbedingungen. Lernen und Handeln in der Gruppe stehen im Mittelpunkt. Fast alle Kurse finden in der freien Natur statt. Nur so sind ein intensiver Kontakt mit der Wildnis und die nachhaltige Selbsterfahrung mit Bedürfnissen und Grenzen im noch ungebändigten Umfeld der Natur möglich. Beratung bei der Wildnisschule, Telefon 071 - 23 33 02, und ein Blick ins Jahresprogramm «Grenzland» lohnen sich.

Musik-Kurswochen Arosa 1992

5.–12. Juli 1992
«Spielkreisleriana». Kurs für Leiter und Mitglieder von (musikalischen) Spielkreisen an Schulen und Musikschulen. Leitung: Christian Albrecht, Landquart.

12.–18. Juli 1992
Chorwoche und Stimmbildung. Leitung: Max Aeberli und Stefania Huonder. Werke: Songs aus Musicals und (als Kontrast) ein barockes Werk.

12.–18. Juli 1992
Gitarrenkurse. Leitung: Jury Clormann (Südamerikanische Gitarre), Han Jonkers (klassische Gitarre) und Wädi Gysi (Improvisation und Liedbegleitung).

26. Juli–1. August 1992
Panflöte spielen und bauen. Leitung: Jöri Murk und Jörg Frei. Praxisbezogener Methodikkurs.

2.–8. August 1992
Schulmusik-Woche. Referate und Workshops im Baukastensystem. Dozenten: Urs Fässler, Kurt Müller, Lotti Spiess, Stefan Ruppen, Anina Janett u.a. *Prospektbezug:* Kulturkreis Arosa, 7050 Arosa, Tel. 081 - 31 33 55.

KURSPROGRAMME

SZU-Kursprogramm '92: Persönlich handeln – Global wirken

Im Kursprogramm des Schweizerischen Zentrums für Umwelterziehung findet sich auch dieses Jahr wieder eine grosse Palette an aktuellen Themen. So wird neu der mehrtägige Kurs «Tatbeweis Energie – Projekte für Berufsschulen» angeboten. Dort werden mit der Projektmethode Wege erarbeitet, die helfen, zum Thema Energie einen lebendigen und spannenden Unterricht zu gestalten. Wie man geeignete Tiere artgerecht und

in Verantwortung gegenüber der Natur hält, erfährt man im Kurs «Tierhaltung – Tiererlebnisse».

Im Kurszyklus «Unser Schulhaus als Umweltvorbild» werden Fragen der Bauökologie, der umweltschonenden Reinigung und Energieversorgung, aber auch der Abfallentsorgung und der naturnahen Gestaltung der Schulanlage behandelt. Zum letzten Thema gibt es zusätzlich einen dreitägigen Kurs mit dem Schwergewicht auf Kindergärten.

Das vollständige Kursprogramm 1992 kann beim Schweizerischen Zentrum für Umwelterziehung, Rebbergstrasse, 4800 Zofingen, bestellt werden (bitte adressiertes und frankiertes C5-Antwortcouvert beilegen).

Neues Programm des SBN-Naturschutzzentrums Aletsch

Im Naturschutzzentrum Aletsch des SBN-Schweizerischer Bund für Naturschutz finden im kommenden Sommer und Herbst wieder die beliebten Ferien- und Fortbildungswochen statt. Einige dieser Angebote eignen sich auch hervorragend als Lehrerfortbildungskurse, so zum Beispiel:

- *Zwischen Kommerz und Alpsegen* (Tourismus) vom 6.–11. Juli 1992
- *Wasser, Eis und Gletscherflöhe* (Der Grosse Aletschgletscher) vom 20.–25. Juli 1992
- *Wunderwelt der Alpenpflanzen* vom 3.–8. August 1992
- *Weisse Hasen und schwarze Gemsen* vom 28. September–3. Oktober 1992

Bestellen Sie die detaillierten Unterlagen beim: SBN-Naturschutzzentrum Aletsch, Villa Cassel, 3987 Riederalp, Telefon 028 - 27 22 44.

UNTERRICHTSMATERIALIEN

«Monyjang» – Vision für ein friedliches Afrika

Im Mai 1989 schrieb Helvetas, die Schweizer Gesellschaft für Entwicklung und Zusammenarbeit, im Rahmen ihrer Informationstätigkeit einen Comic-Wettbewerb aus. Gesucht wurden junge Comic-ZeichnerInnen, die noch nie eine Arbeit veröffentlicht hatten. Das Echo war gross. Aus über 40 eingereichten Arbeiten wurden zwei Gewinner ermittelt. Der erste Preis ging an den jungen Jurassier Tony Marchand.

«Monyjang», der Titel des Comics von Tony Marchand, bedeutet in der Sprache der Dinkas «Der Fremde». Seine Bilder konfrontieren uns in eindrücklicher Weise mit den Problemen Afrikas und seiner Bevölkerung und nehmen uns mit auf eine stille Reise durch diesen Kontinent. Tony Marchand verzichtet bewusst auf Text und lässt nur seine Bilder sprechen: «Ich möchte, dass sich der Betrachter in die Szenen versetzt, sich miteinbezieht und auf die Bilder konzentriert.»

Das zweitprämierte Werk «Es una vida maravillosa» des Tessiners Dario Tonaccia ist bereits letztes Jahr erschienen. Seine Bildergeschichte erzählt von der prekären wirtschaftlichen und menschenrechtlichen Situation in Guatemala.

«Monyjang», 46 Seiten, gebunden, Fr. 24.–; «Es una vida maravillosa», 26 Seiten, gebunden, Fr. 18.–. Beide Bände sind im Buchhandel erhältlich oder direkt bei: Helvetas, St. Moritzstrasse 15, Postfach, 8042 Zürich, Bestelltelefon 01 - 363 37 56.

Das neue Schulbuch «Tierschutz – ein Lehrmittel»

Tierschutzfragen geben seit Jahren zu Diskussionen Anlass. Besonders diskutiert werden die Tierversuche, die Nutz- und Pelztierhaltung, seltener auch die Heimtier- und Wildtierhaltung, die Schlachtviehbetäubung oder der Pferdesport. Damit auch den Schulen auf verschiedenen Stufen auf den Unterricht ausgerichtete Unterlagen zur Verfügung stehen, hat das Bundesamt für Veterinärwesen das Büro '84 in Bern beauftragt, ein Lehrmittel «Tierschutz» auszuarbeiten. Das Buch umfasst die Kapitel Ethik, Nutztiere, Heimtiere, Wildtiere und Tierversuche, ist mit Bildern und Grafiken ausgestattet und enthält zahlreiche didaktische Anregungen.

Das Lehrmittel will Ideen zur Behandlung des Themas Tierschutz in der Schule geben, über den Inhalt der Tierschutzgesetzgebung informieren, Verständnis für die Grundsätze des Tierschutzes wecken, verschiedene Aspekte des Tierschutzes darstellen und zeigen, dass auch Einzelpersonen etwas zum Tierschutz beitragen können.

Es kann schriftlich bei der Eidgenössischen Durcksachen- und Materialzentrale (EDMZ, 3000 Bern) unter Nr. 720.150d bestellt werden und kostet Fr. 40.–. Es ist vorerst nur auf Deutsch erhältlich. Die französische Übersetzung ist in Vorbereitung.

Kompost-Parcours: Ein Poster über das dezentrale Kompostieren

Möchten Sie in Ihrem Haus auf das Kompostieren aufmerksam machen, oder suchen Sie eine anschauliche und verlässliche Anleitung zum Kompostieren? Das farbig illustrierte Poster «Kompost-Parcours» möchte beide Anliegen erfüllen. Kurz, verständlich und interessant sind die Texte und Illustrationen über die Entstehung des Bodens, über Humus und über die Bedeutung und Technik des Kompostierens in der Stadt. Seine Aufgabe – zu informieren und zur praktischen Umsetzung zu motivieren – erfüllt das Poster am besten in Hauseingängen, Quartiertreffpunkten, öffentlichen Gebäuden, in der Schule, am Arbeitsplatz oder neben einem Kompostplatz.

Der «Kompost-Parcours» kann bezogen werden beim: Zentrum für Umweltberatung, Malzgasse 9, 4052 Basel, Tel. 061 - 272 38 94. Format A1 Fr. 5.–, Weltformat Fr. 10.–, zuzüglich Porto und Verpackung.

DIVERSES

Nominationen für den Preis der Peter-Hans-Frey-Stiftung

In Zürich besteht seit 1989 die Peter-Hans-Frey-Stiftung mit dem Zweck, alljährlich einen Preis für eine besondere pädagogische Leistung zu verleihen. Der Preis kann Personen, die ihren ständigen Wohnsitz in der Schweiz haben oder Schweizer Bürger/Schweizer Bürgerinnen, die im Ausland tätig sind, zuerkannt werden. Es dürfen Preise an Professoren, Professorinnen und Lehrer/Lehrerinnen an Hoch-, Mittel- und Volksschulen, Fachschulen, Anstalten, aber auch an private Forscher/Forscherinnen mit *praktischer Tätigkeit* auf dem Gebiete der Pädagogik verliehen werden. Lehrer/Lehrerinnen an öffentlichen und privaten Schulen und Institutionen werden in gleicher Weise berücksichtigt. Sind pädagogische Leistungen gemeinsam von mehreren Personen erbracht worden, so darf der Preis gemeinsam zuerkannt werden.

Der Preis der Peter-Hans-Frey-Stiftung wird jedes Jahr verliehen. Er beträgt in der Regel Fr. 10000.–. Die nächste Preisverleihung findet im Herbst 1992 statt.

Begründete Nominationen werden an den Präsidenten der Stiftung, Dr. John Rufener, Rietstrasse 16, 8123 Ebmatingen, bis zum 10. Mai 1992 erbeten. Über die Bewerbungen kann keine Korrespondenz geführt werden. Wir bitten zudem allfällige Unterlagen (z.B. Bücher, Arbeitsunterlagen usw.) erst auf Verlangen der Stiftung zuzusenden.

Kinder suchen Ferieneltern

Kinder, die in Not- und Obdachlosensiedlungen aufwachsen, werden oft durch soziale und familiäre Probleme belastet. Das Hilfswerk Kovive in Luzern organisiert darum jedes Jahr für über tausend Kinder aus sozial benachteiligten Familien Sommerferien in der Schweiz. Für den nächsten Sommer sucht Kovive wiederum Ferieneltern, die bereit sind, ein 5–10jähriges Kind bei sich aufzunehmen. Je nach Herkunftsland (West- und Osteuropa) dauert der Aufenthalt während der Sommerferien in der Schweiz fünf bis sechs Wochen. Damit Kind und Ferieneltern eine tragfähige Beziehung aufbauen können, ist es wünschbar, dass auch in den folgenden Jahren eine Wiedereinladung möglich ist. Oft können so zwischen Ferienkind und Gasteltern langjährige Kontakte entstehen, die sich auf die Entwicklung des Kindes sehr positiv auswirken kann.

Darüber hinaus organisiert Kovive auch 2–3wöchige Lager. Dazu benötigen wir Freiwillige, die bei der Vorbereitung und Durchführung helfen. Das Mindestalter beträgt 19 Jahre.

Interessierte Ferieneltern und Lagerbetreuer und -betreuerinnen können sich melden bei Kovive, Gibraltarstrasse 24, 6006 Luzern, Telefon 041 - 22 99 24.

Sorgentelefon für Kinder mit «Grüner Nummer» 155 00 33

Ab 1. Januar 1992 funktioniert das Sorgentelefon für Kinder in der ganzen Schweiz mit einer grünen Nummer. 155 00 33 heissen die Zahlen, mit denen Kinder kostenlos anrufen können.

Die Gratis-Nummer, bei der die Gesprächstaxen zulasten des Angerufenen gehen, wurde vor allem für Kinder eingerichtet, denen es am nötigen Geld fehlt oder die von daheim nicht anrufen können oder dürfen. Mit 40 Rappen, die der Automat wieder zurückgibt, funktioniert die grüne Nummer auch in den meisten Telefonkabinen. Bis etwa Ende 1992 werden alle PTT-Telefonkabinen der Schweiz so umgerüstet sein, dass die grüne Nummer überall kostenlos gewählt werden kann. Die alte Sorgentelefon-Nummer 034-45 45 00 bleibt weiterhin in Betrieb.

Das neue Angebot ist eine von mehreren Massnahmen, die das Sorgentelefon näher zu den Kindern und die Kinder näher zum Sorgentelefon bringen sollen. Ebenfalls auf 1.1.1992 nahm das Sorgentelefon auch für die Kinder in der Westschweiz seinen Dienst auf. Ab diesem Datum sind in der Zentrale in Aefligen BE auch französischsprachige Beraterinnen und Berater tätig. Im Zuge von verbesserten und professionelleren Hilfeleistungen ist in die Beratung seit einiger Zeit ein juristischer Dienst mit zwei vollen Stellen integriert, und ein medizinischer Dienst mit einer vollen Stelle für einen Arzt ist im Aufbau. Die beiden neuen Dienstleistungen wurden vor allem wegen der zunehmenden Anzahl von gemeldeten Kindesmisshandlungen nötig, die oft langwierige und komplizierte Abklärungen nötig machen.

Familienrat Schweizer Radio DRS 1, Dienstagabend 20.00–21.00

10. März
Mein Kind und dein Kind haut unser Kind
Leben in Stieffamilien
Daniel Glass

17. März
Vom Geschichtenerzählen
Georges Wettstein

24. März
Impf-Information
Margrit Keller

31. März
Sei doch bitte objektiv!
Vom aussichtslosen Versuch eines Paares, sich beim Erzählen einer Geschichte zu einigen.
Klaus Heer

Kontaktadresse: Schweizer Radio DRS, Familienrat, 3024 Bern